

Mittelzehe und Lauf sind bei den Sibiriern meist etwas länger als bei den Dickschnäbeln.

(Schluss folgt.)



Aus der Jugendzeit des Wendehalses.

Von *Fräulein Strahl-Imhoof*, Zofingen.

Hinter dem Hause in einem Nistkasten wohnten die Wendehälse, deren interessante Jugendzeit ich hier schildern möchte.

Der ereignisvolle Tag, an dem sie sich in die Welt wagten, war der 24. Juni dieses Jahres. Das Nesthäkchen machte allein eine Ausnahme und blieb noch im schützenden Neste zurück, während seine Geschwister mit den Eltern um Nahrung ausgingen.

Am folgenden Tag erschienen die sonst so besorgten Alten nicht mehr bei ihren Nachkommen. Hatte sich eine Katastrophe ereignet, war das Elternpaar einer Katze oder einem Raubvogel zur Beute gefallen, oder hatten die Alten absichtlich die Jungen ihrem Schicksale überlassen, in der Meinung, dass sich dieselben nun selbst helfen sollten?

Letzteres wäre unverantwortlich gewesen und jedenfalls nicht im Sinne der neuen Bestimmung des Z.-G. über Kinderschutz, denn der Nesthök konnte sich noch nicht helfen und piepste jämmerlich um Nahrung. Doch siehe da, ein Wunder geschah! Die vier ausgeflogenen Jungen fütterten so gut es ging ihr unbeholfenes Geschwisterchen. Das Einschreiten einer vorsorglichen Vormundschaftsbehörde war also unnötig. Da sich die flüggen Jungen bei diesem Geschäfte offenbar noch nicht fest genug an der Baumrinde halten konnten, so kletterten sie auf das Dach des Nistkästchens und reichten dem Jüngsten die Nahrung von oben herunter und dieser streckte verständnisinnig den Kopf so weit als möglich heraus. Den ganzen Tag hörte man das Rufen der Jungen nach den Alten, aber diese erschienen nicht.

Mitleidig lockte ich die Jungen und alle vier kamen daher geflogen und wollten sich sogar auf mir niederlassen. Sie

waren merkwürdig zahm und zeigten nicht die geringste Scheu. Leider konnte ich ihnen keine Nahrung reichen, da sie keine Körner fressen, wenn sie dann aber am Boden um mich herum hüpfen, verschluckten sie gierig jede Ameise, welche ihnen über den Weg lief oder zehrten hie und da ein kleines Würmchen aus der Erde.

Die Mimikry dieser kleinen Vögel war täuschend. Wenn ein junger Wendehals sich an einem Baumstamme anklammernd ruhig verhielt, so war er von der Baumrinde kaum zu unterscheiden, so ähnlich war die Farbe seines Gefieders.

Am Abend zogen sie sich wieder in das Kästchen zurück. Es war schon ziemlich spät, als ich in der Nähe des Nestes noch einmal ihren Lockruf nachahmte: sofort antworteten mir wieder die Wendehälse aus demselben und piepsten emsig ihre Jugendsprache: „sisisisisi“.

Am 26. Juni flogen nun alle aus. Wenn ich sie rief, kamen auch sofort die Antworten von den nahen Bäumen. Der Kleinste hatte sich in der Nähe eines Ameisennestes niedergelassen und pickte eine Ameise um die andere auf, so schnell er konnte. Auf meinen Lockruf kam er mir entgegen und liess sich sogar ruhig in die Hand nehmen.



Cormoran (*Carbo cormoranus* M. W.).

Par Alf. Richard.

Les cormorans signalés à la page 28, du N° 2 de l'Ornithologiste ont fait sur notre lac un séjour de 2 mois. Arrivés le 6 septembre, exactement, au nombre de 2, ils étaient 4 le 9 septembre. Le 15, l'un des quatre fut tué et figure actuellement dans une collection particulière (une ♀, à ce qu'on m'a dit).

Ayant pu observer les trois survivants à la fois le 28 septembre, je remarquai que l'un avait le ventre clair du milieu de la poitrine en bas, le 2^d n'avait, que la moitié du ventre claire, enfin le 3^{me} n'avait pas trace de blanc sur les parties inférieures.